UKRAINISCHER VEREIN DER SCHWEIZ
BASLER ZWEIG : UKRAINER IN BASEL

Nach über einem Jahr voller Proteste und Gespräche bleibt immer noch unklar: Wo hört Zurückhaltung auf und wo fängt Verantwortung an?

Sehr geehrte Mitglieder des Vorstands der Casino-Gesellschaft Basel,
sehr geehrte Leitung des Stadtcasino Basel

Am 30. November wird Anna Netrebko im Stadtcasino Basel auftreten.
Wir, die Basler Ortsgruppe des Ukrainischen Vereins der Schweiz (Verein UKRAINER IN BASEL), wenden uns öffentlich an Sie, weil unsere bisherigen Gespräche und Anfragen zentrale Fragen offengelassen haben. Diese betreffen nicht nur den Auftritt von Anna Netrebko, sondern auch die Verantwortung des Stadtcasino Basel als bedeutende Kulturinstitution.
Dass gegen eine Künstlerin keine strafrechtliche Anklage vorliegt, ist eine wichtige rechtliche Feststellung. Sie beantwortet jedoch nicht die eigenständige Frage, ob es ethisch und gesellschaftlich verantwortbar ist, ihr eine prominente öffentliche Bühne in Basel zu geben.

Wir respektieren die Kunstfreiheit und lehnen politische Zensur ab. Wir fordern weder ein Verbot russischer Kultur noch eine Beurteilung von Künstlerinnen und Künstlern aufgrund ihrer Herkunft. Kunstfreiheit entbindet Institutionen jedoch nicht von der Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen.

Anna Netrebko unterstützte öffentlich die Präsidentschaftskandidatur Wladimir Putins. 2014 spendete sie für das Opernhaus im besetzten Donezk und liess sich mit der Flagge der sogenannten «Noworossija» fotografieren. Diese Bezeichnung steht für ein von Russland unterstütztes separatistisches Projekt auf ukrainischem Staatsgebiet. Netrebkos damaliger Auftritt war deshalb nicht nur eine private Geste, sondern hatte eine klar erkennbare politische Wirkung. Diese und weitere Tatsachen sind international dokumentiert.

Zugleich anerkennen wir, dass sie nach Beginn der russischen Vollinvasion den Krieg gegen die Ukraine verurteilt hat. Dennoch hat sie sich nie ausdrücklich von Wladimir Putin distanziert und ihre frühere Unterstützung nicht klar und glaubwürdig aufgearbeitet.

Wir wissen, dass das Stadtcasino ein umfangreiches Dossier zur Sängerin geprüft hat und dieses als unabhängige Grundlage betrachtet. Dennoch bleiben Fragen offen: Wurde die Rolle von Kultur als Instrument russischer Einflussnahme ausreichend untersucht? Wurde berücksichtigt, dass Russlands Krieg gegen die Ukraine bereits 2014 mit der Annexion der Krim und dem Krieg im Donbass begann, und dass Netrebkos damaliges öffentliches Handeln in genau diesen politischen Kontext fiel?

Wir behaupten nicht, dass jeder Auftritt russischer Künstlerinnen und Künstler ein Instrument russischer Propaganda ist. Doch die Entscheidung, einer bestimmten Person eine Bühne zu geben, hat gesellschaftliche Bedeutung und verlangt eine kritische Auseinandersetzung mit deren öffentlichem Handeln.

www.ukrainerinbasel.ch
info@ukrainerinbasel.ch
Spendenkonto: 61-793920-9, **PostFinance IBAN**: CH2809000000617939209
Ukrainischer Verein Schweiz, Ortsgruppe Basel

UKRAINISCHER VEREIN DER SCHWEIZ
BASLER ZWEIG : UKRAINER IN BASEL

Wir danken dem Stadtcasino Basel für seine Solidarität mit der Ukraine und für die Benefizkonzerte von 2022. Wir bedauern, dass das Stadtcasino explizit vom weiteren Engagement für die Ukraine absieht.
Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass der Vorstand entschieden hat, Anna Netrebko den roten Teppich und diese historische Basler Bühne zur Verfügung zu stellen. Gerade weil wir diese Entscheidung kritisch beurteilen, setzen wir die öffentliche Debatte fort.
Mit dieser Entscheidung übernimmt das Stadtcasino Verantwortung. Als wichtige Kulturinstitution Basels bitten wir Sie daher um Antworten auf folgende Fragen:

- Welche ethischen und gesellschaftlichen Kriterien gelten bei der Vergabe dieser historischen Bühne?
- Wie wurden diese Kriterien im Fall Anna Netrebko konkret angewendet?
- Wie wurde bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt, dass Kultur von autoritären Regimen gezielt als Instrument politischer Einflussnahme genutzt werden kann?

Wir wissen, dass das Konzert stattfinden wird. Doch damit endet die öffentliche Debatte nicht. Während russische Angriffe in der Ukraine weiterhin Theater, Museen, Bibliotheken und Konzertsäle zerstören und Menschenleben, auch jene von Kulturschaffenden, fordern, bleibt die Frage nach der Verantwortung europäischer Kulturinstitutionen hochaktuell.

Wir verlangen keine Einschränkung der Kunstfreiheit. Wir erwarten jedoch eine nachvollziehbare Erklärung, welchen Platz ethische und gesellschaftliche Verantwortung innerhalb dieser Freiheit einnimmt.
In all den Monaten der Debatte haben Sie sich kein einziges Mal öffentlich geäussert. Wir wissen, dass Sie dazu nicht verpflichtet sind. Angesichts der Bedeutung dieser Entscheidung für Basel und für die ukrainische Gemeinschaft halten wir eine öffentliche Stellungnahme dennoch für angemessen und notwendig.

Mit freundlichen Grüssen
Verein UKRAINER IN BASEL,
Basler Ortsgruppe des Ukrainischen Vereins der Schweiz
Basel, November 2026